

# Another Blueprint for My Lover



# Another Blueprint for My Lover

Geyso20 atelier-galerie-sammlung,  
Kunstverein Braunschweig  
und Hochschule für  
Bildende Künste Braunschweig  
– ein Gemeinschaftsprojekt

|  |    |
|--|----|
| Inhalt   |    |
| Intro  |    |
| Jule Hillgärtner, Nina Roskamp                                     | 4  |
| Murat Akay &<br>Lena Schmid-Tupou                                  | 6  |
| Timo Winner &<br>Mariyam Obregón Lutzin &<br>Jakob Zimmermann      | 18 |
| Begegnung  |    |
| Jonas Maaßberg   | 22 |
| Sascha Mücke &<br>Juliane Katharina Kühne                          | 24 |
| Das Projekt  |    |
| Marilena Raufeisen, Braunschweiger<br>Büro für Leichte Sprache     | 33 |
| Susanne Lauer &<br>Juliane Katharina Kühne                         | 36 |
| Vorstellung, wie das Tandem<br>den_die jeweils andere_n beschreibt | 45 |
| Murat Akay &<br>Franziska Peschel                                  | 48 |
| Jochen Abraham &<br>Finn Hafenmaier                                | 52 |
| WER WIE und WAS?   |    |
| Marilena Raufeisen   | 69 |
| Thorsten Ruperti &<br>Jule Saßmannshausen                          | 76 |
| Impressum  | 90 |

Wir freuen uns sehr, mit diesem  
Gemeinschaftsprojekt von Geyso20,  
Kunstverein Braunschweig und  
HBK Braunschweig in die Offensive der  
künstlerischen Forschung zu gehen.  
Inwiefern verändert sich der Blick auf  
zeitgenössische Kunst, wenn Künstler\_innen,  
die weitgehend unabhängig von  
Kunstgeschichte ihr Schaffen verfolgen,  
mit Künstler\_innen in Dialog treten,  
die qua Studium aufgefordert sind,  
Strömungen und aktuelle Diskurse  
in ihrer Arbeit zu reflektieren?

Und schließlich: Was entsteht im  
Augenblick der Begegnung? In jedem  
Fall inspiriert dieser Austausch  
und beeinflusst das künstlerische  
Werk wechselseitig.

Wir freuen uns sehr, Orte des Arbeitens  
und Formen des Dialogs eröffnet zu haben.

Unser herzlichster Dank gilt den Tandem-  
Partner\_innen für ihre Offenheit und  
Neugier sowie Marilena Raufeisen für ihr  
unermüdliches Engagement.

Aufrichtig danken wir EUCREA für die  
finanzielle Unterstützung dieses Projekts.

Nina Roskamp  
Geyso20

Jule Hillgärtner  
Kunstverein  
Braunschweig

# Murat Akay & Lena Schmid-Tupou









MURAT AKAY & LENA SCHMID-TUPOV BRAUNSCHWEIG 18 JAN 2020



ZOOM MURAT & LENA BRAUNSCHWEIG 12.11.2020 10:09



ZOOM MIT MURAT & LENA

9.11.2020

10:25



ZOOM MURAT & LENA

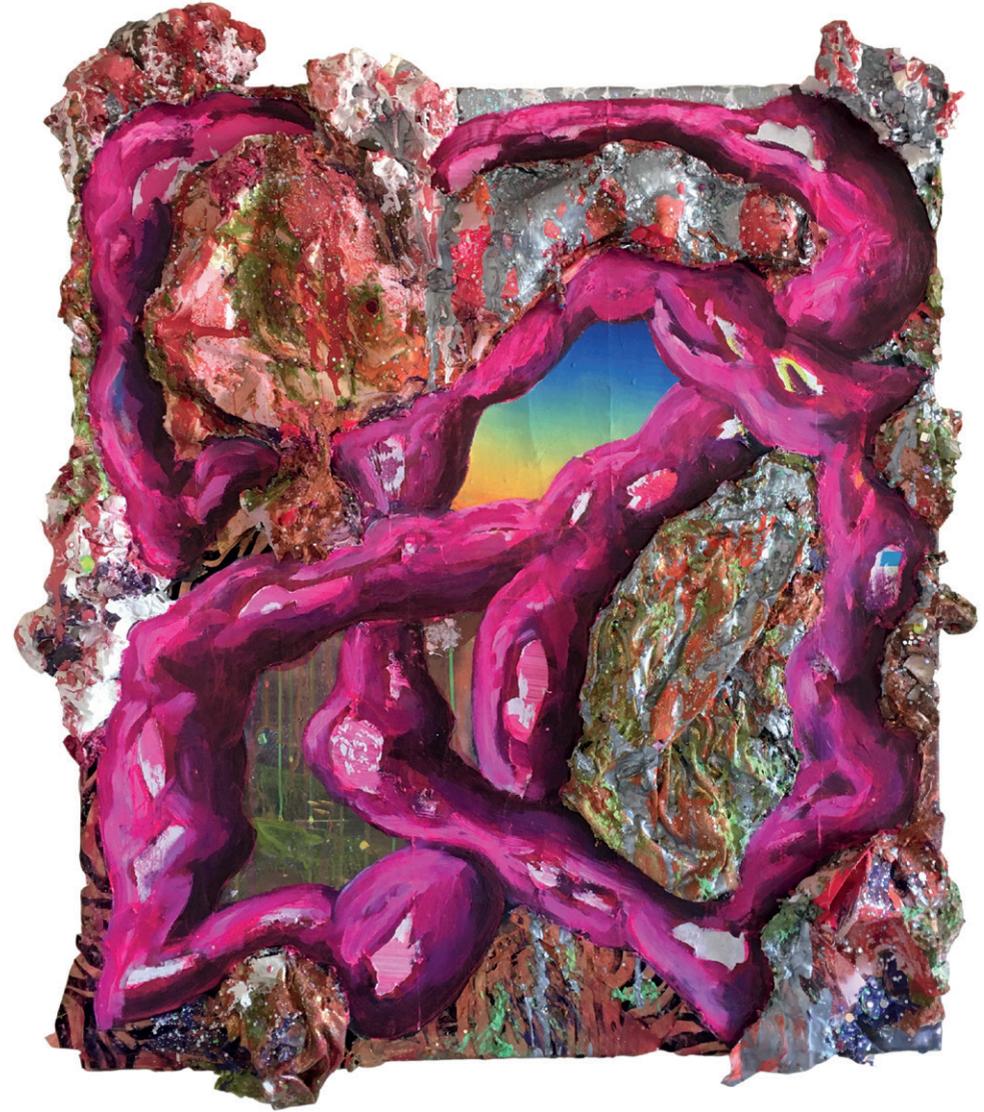
BRAUNSCHWEIG

12.11.2020 10:11





Timo Winner  
&  
Mariyam  
Obregón Lutzin  
&  
Jakob  
Zimmermann





10.05.2018  
Timo Wimmer

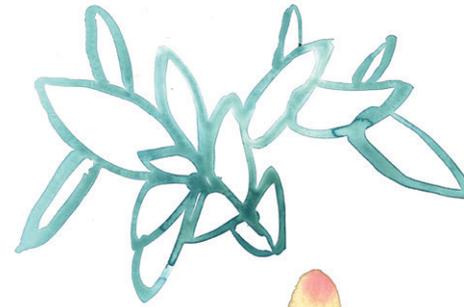
## Begegnung

Die Blase muss platzen. Häufig ist das nicht so einfach, es handelt sich immerhin auch nur um eine Redensart. Im echten Leben, so ganz außerhalb der Semantik, braucht es manchmal einen Anstoß von außen. Nicht im eigenen Körper, da, also in der umgebenden Lebenswelt, sind andere Körper anzutreffen. In glücklichen Fällen kann sich eine Begegnung mit eben diesen anderen Körpern ereignen – mit ganz eigenen Blasen innendrin. Es ist die Kontingenz, an die es zu glauben heißt. Alles was mal gewesen ist, hätte genauso gut anders geschehen können. Alles was sein wird, ist auch nicht eindeutig gesetzt. Für das Neue braucht es häufig keine verbale Kommunikation.

Die eigenen Körper finden Wege zueinander. Sie reagieren aufeinander. Gegenseitig kann man dabei die jeweils andere Blase zum Platzen bringen. Was dann passiert, ist schaumig. Der Schaum als undefinierte Masse an Chancen. Manchmal bilden sich neue Blasen und manche vergehen auch wieder. Aber zum Ausgangspunkt gelangt man nicht mehr. Wieso auch? Die Begegnung ist das Versprechen des möglichen Neuen. Das Einzige, was man braucht, ist der Wille zur Erkenntnis. Das Einzige, was ich will, ist ein neuer Begriff der Nähe.

Jonas Maßberg

Sascha  
Mücke  
&  
Juliane  
Katharina  
Kühne



da ist auf jedem Sinn wahrnehmbar aber ein Gefühl, eine Hoffnung, sammeln sich

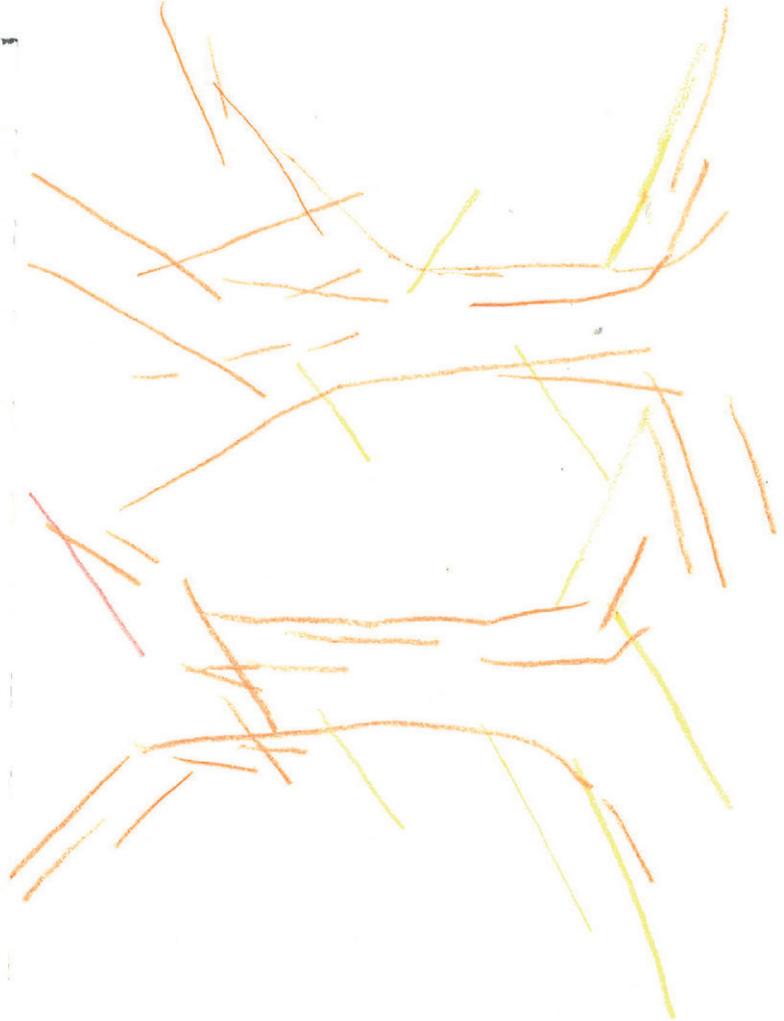


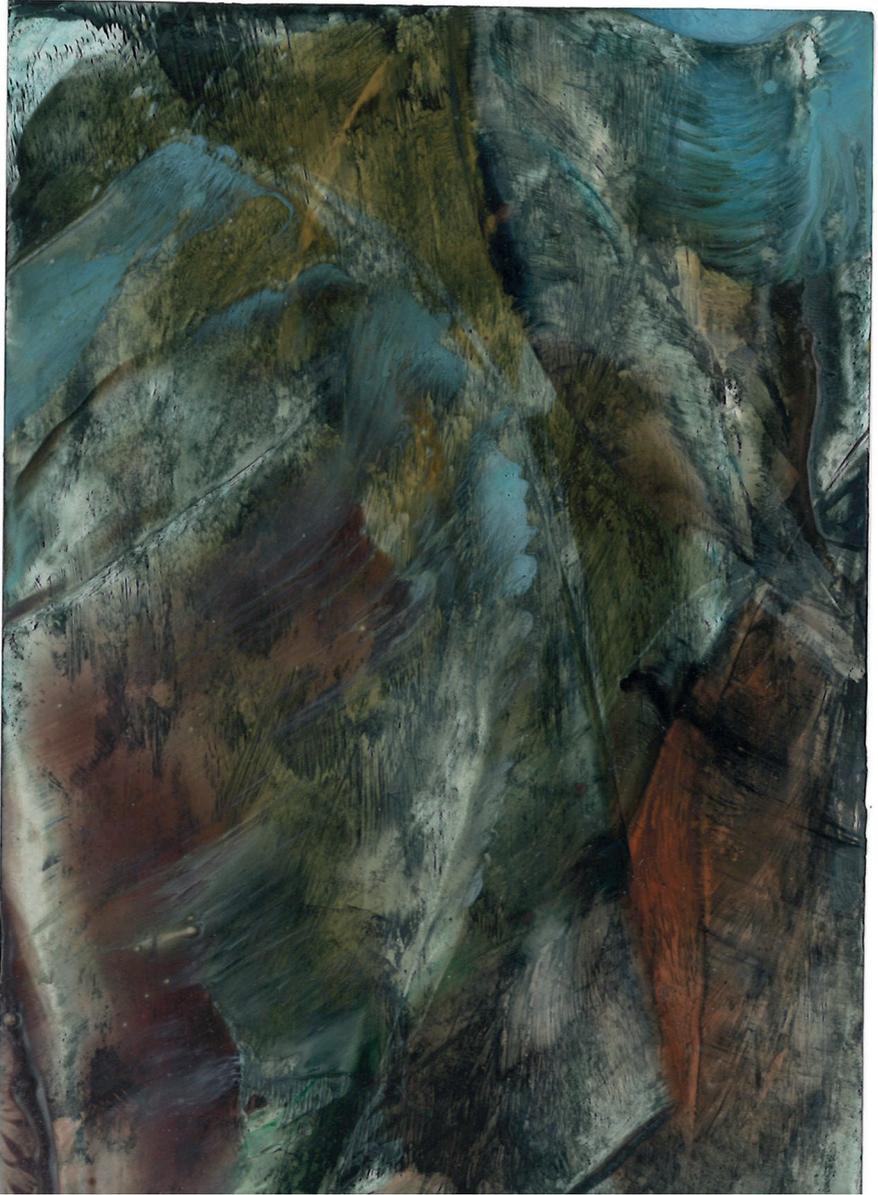
daraus. Aus Erfahrung kann ich mich darauf verlassen



Wo helfen wir uns

wie







Das Projekt „Another Blueprint for My Lover“ ist eine Zusammenarbeit von:

- Kunstverein Braunschweig,
- Künstler und Künstlerinnen  
Geyso20 atelier-galerie-sammlung und
- Studierenden der Hochschule für  
Bildende Künste Braunschweig.

Der Name vom Projekt ist Englisch und man spricht es etwa so aus:

Änossa blu print for mai lawer.

Auf Deutsch bedeutet das etwa:

Noch ein Plan für meinen Geliebten  
oder meine Geliebte.

Das Thema vom dem Projekt ist:  
Wie erleben wir zeitgenössische Kunst?  
Wie erleben andere Menschen  
zeitgenössische Kunst?  
Zeitgenössisch bedeutet:  
Die Künstler und Künstlerinnen  
leben noch.

In dem Projekt haben wir in Ausstellungen  
im Kunstverein gefragt:  
Wie unterschiedlich nehmen Menschen  
Kunst wahr?  
Dafür haben immer 2 Personen  
zusammen-gearbeitet.  
Die 2 Personen zusammen sind  
ein Tandem.

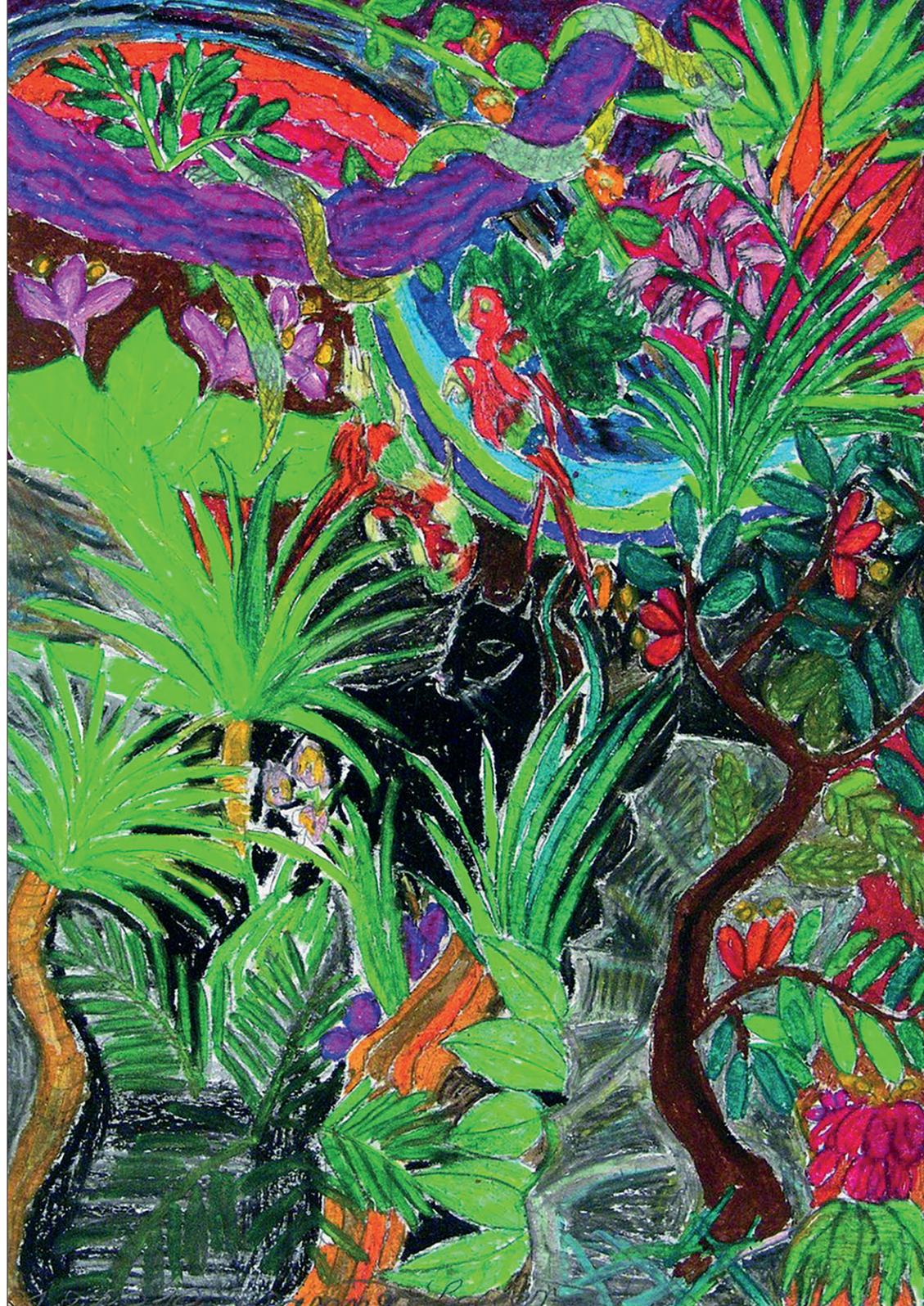
Die Tandems haben die  
Ausstellungen im Kunstverein  
besucht.  
Und die Tandems haben sich auch in

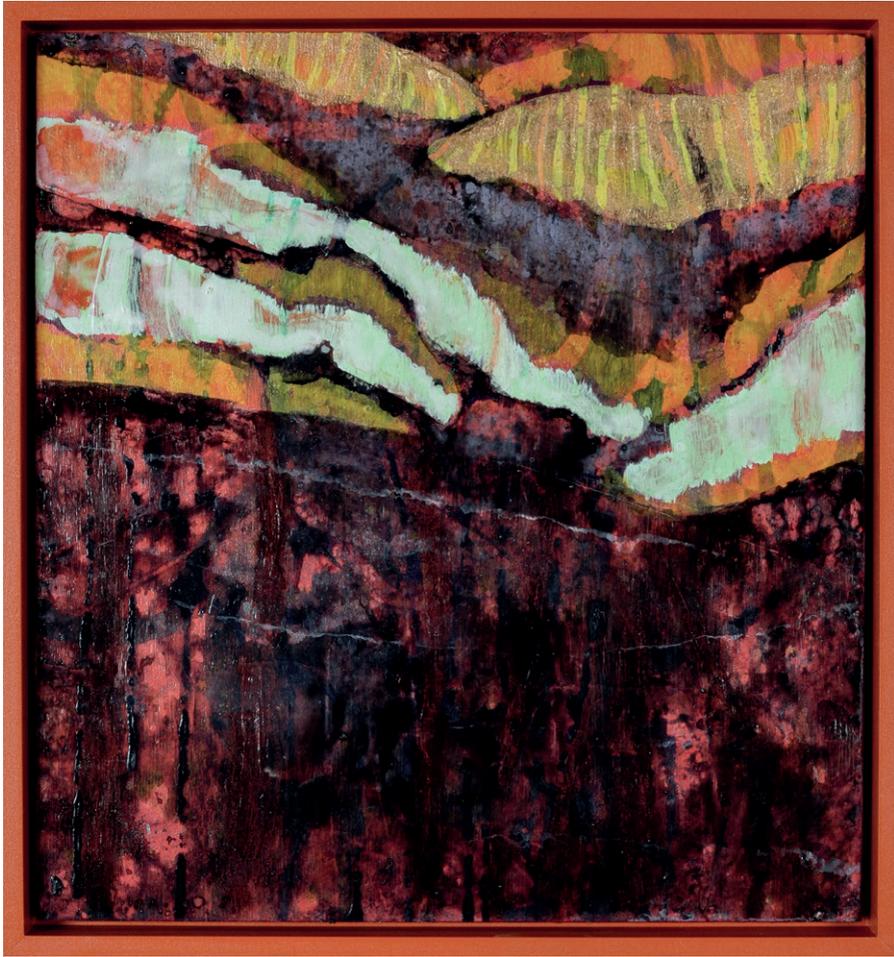
den eigenen Ateliers getroffen.  
Atelier spricht man so aus: A tel je.  
So konnten sie sehen und erleben:  
Wo die andere Person arbeitet.  
Wie die andere Person arbeitet.  
Das Projekt ging für 6 Monate.  
In dem Projekt haben wir auch zusammen  
Kunst gemacht.  
Zum Beispiel Bilder und Texte.

Wir haben gemerkt:  
Das Projekt hatte einen Einfluss auf die  
Künstler und Künstlerinnen.

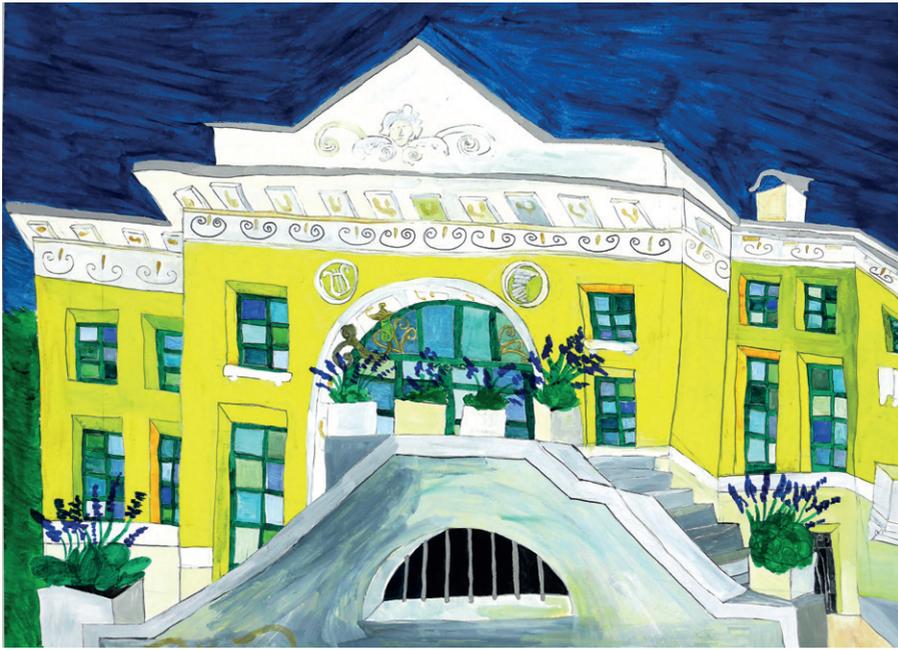
In diesem Buch können Sie sehen:  
So haben die Tandems gearbeitet.  
So haben wir das Projekt gemacht.  
Und wir zeigen auch etwas von  
den Kunstwerken.

Susanne  
Lauer  
&  
Juliane  
Katharina  
Kühne









Vorstellung, wie das Tandem den\_die  
jeweils andere\_n beschreibt:

FINN HAFENMAIER  
ist ein sehr netter Kollege.

FRANZISKA PESCHEL  
grün und blau.

JOCHEN ABRAHAM  
geht aufmerksam und achtsam durch  
die Welt.

JULE SASSMANNSHAUSEN  
ist hasentreu.

KATHARINA JULIANE KÜHNE  
beeindruckt mich mit ihrem Blick  
fürs Feine.

LENA SCHMID-TUPOU

Kommen, Gucken und Arbeiten.

MARIYAM OBREGÓN LUTZIN,

JAKOB ZIMMERMANN und ich sind  
bislang die einzigen Menschen, die sich  
einig sind, dass Ernie eine Apfelsine  
ist und Bert eine Banane.

MURAT AKAY

hat keine Angst vor Farbe.

SASCHA MÜCKE

ist mutig. Seine Werke sind gewaltig und  
feinsinnig zugleich.

SUSANNE LAUER

widmet sich fröhlich und scheulos,  
malerisch den Orten, die sie besucht  
und den Wesen, denen sie begegnet.

THORSTEN RUPERTI

spiegelt durch seine Zeichnungen  
unserer Gesellschaft. Seine Hasen sind  
Helden, Lehrende, Gauner oder Opfer  
ihres Umfelds ohne dabei jemals an  
Situationskomik und Witz zu verlieren.

TIMO WINNER

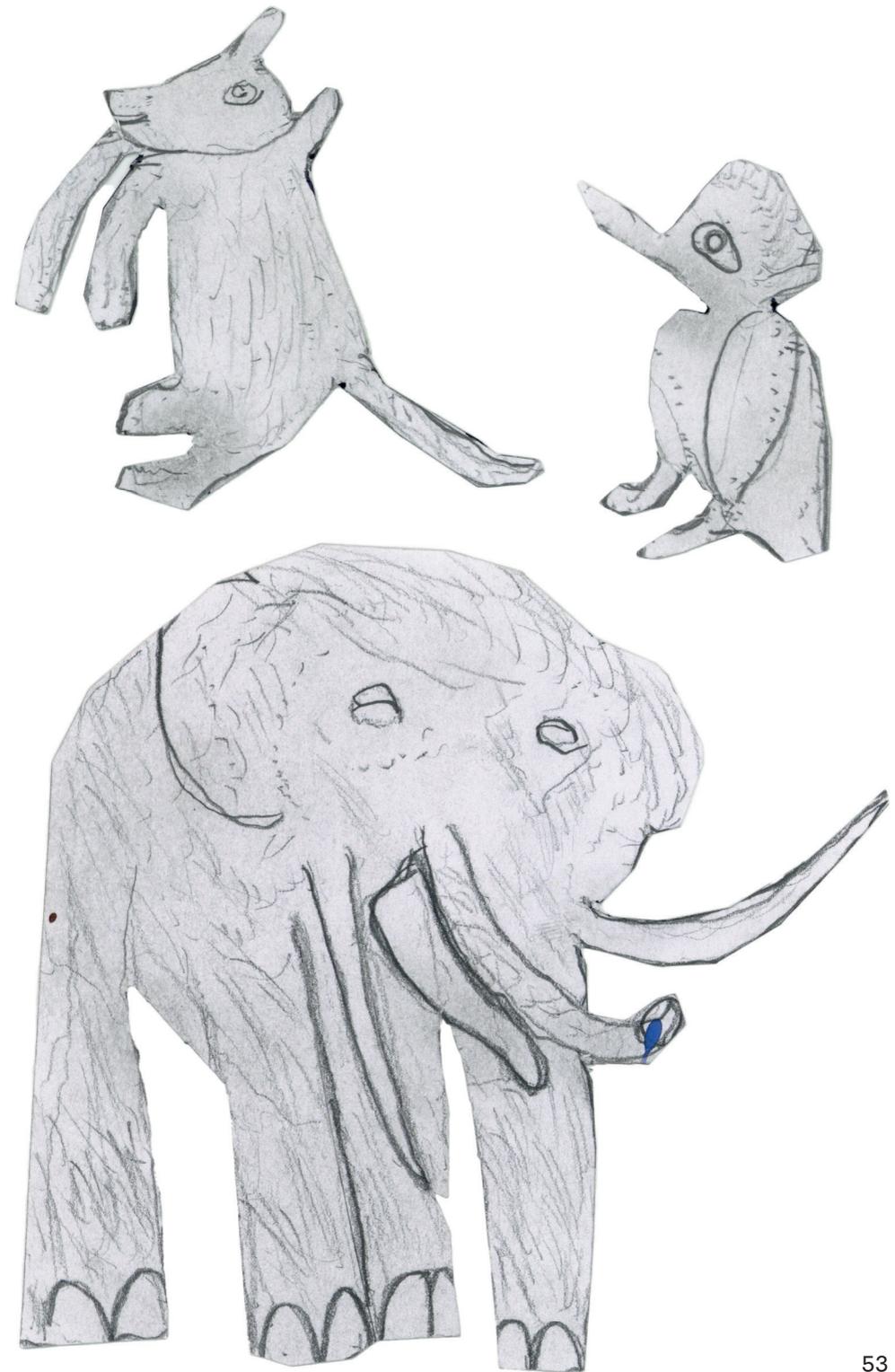
beobachtet, analysiert und verbessert  
dann – nicht aufdringlich aber  
mit Nachdruck.

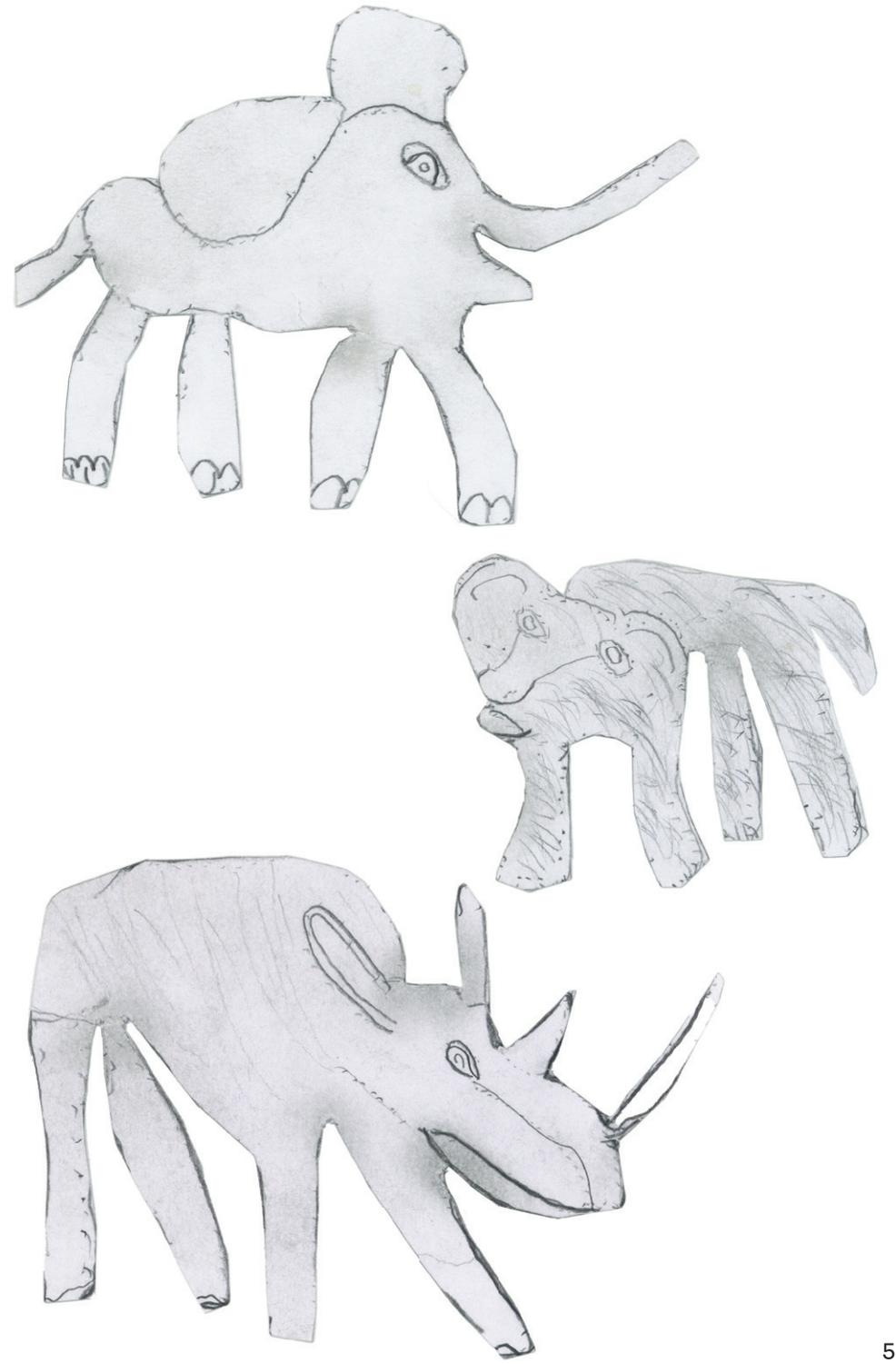
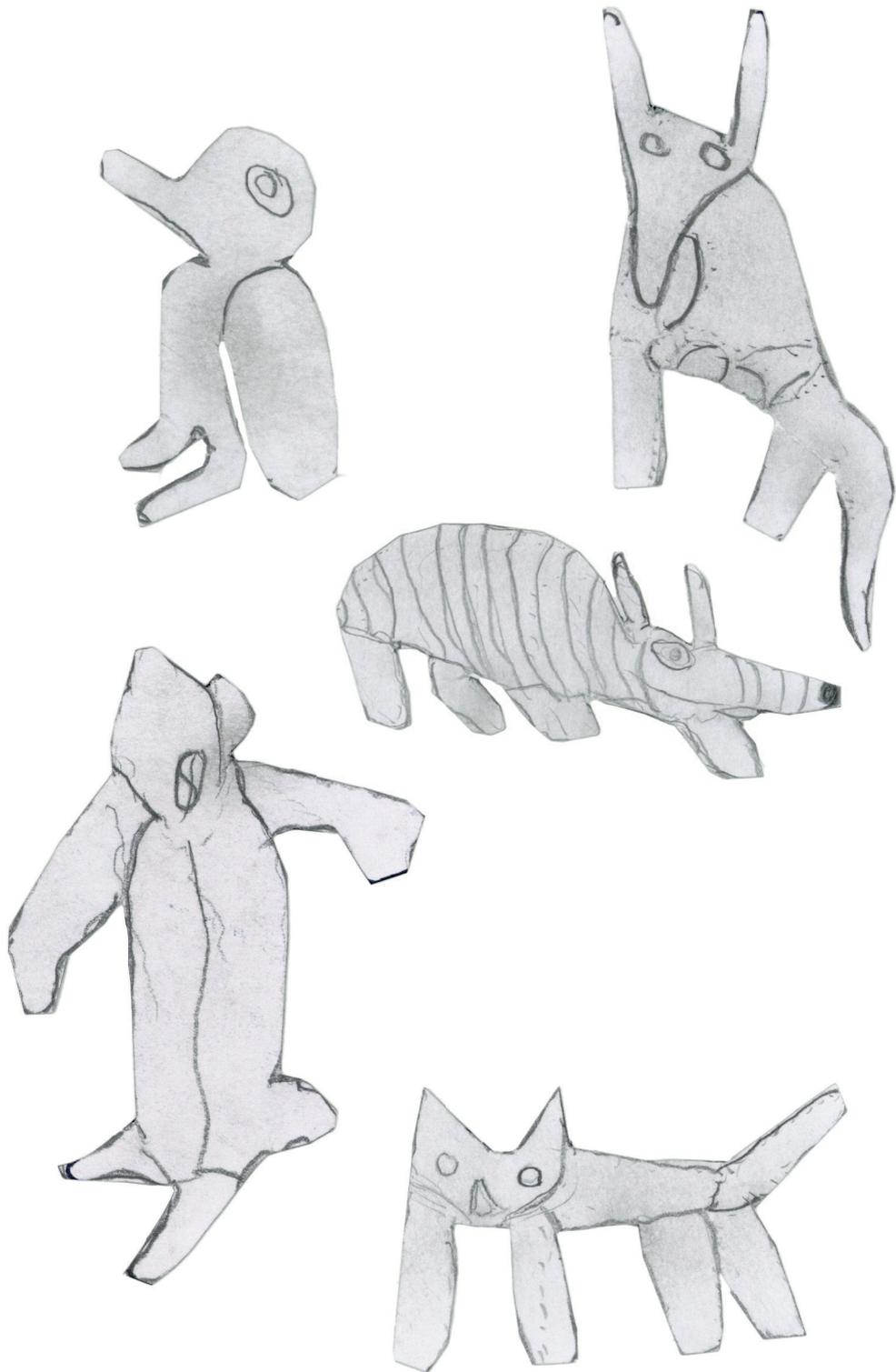
# Murat Akay & Franziska Peschel

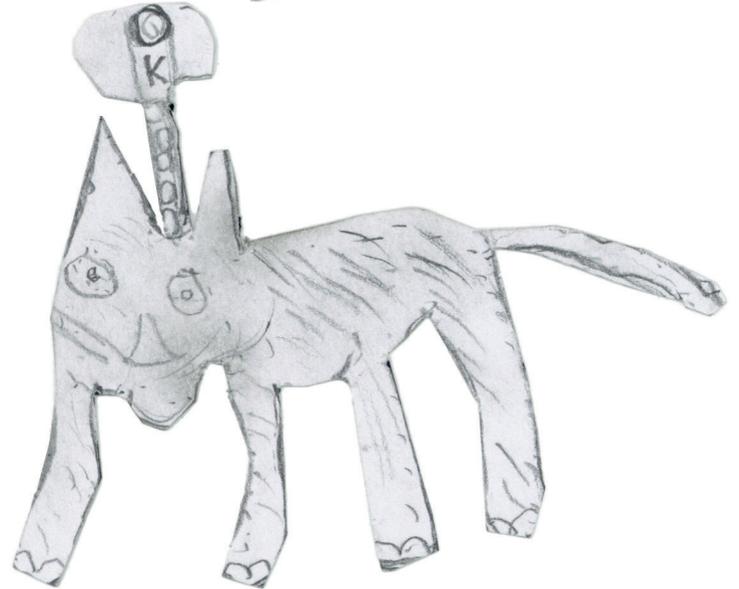
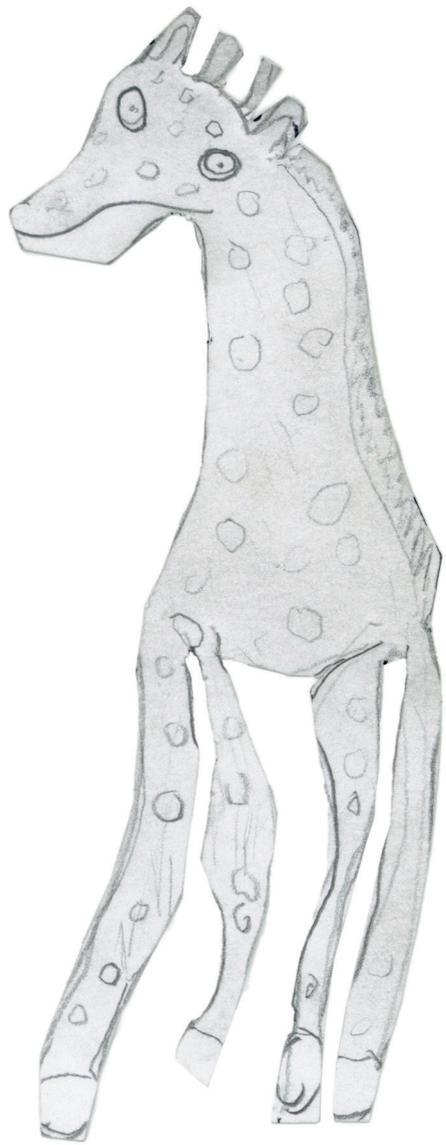
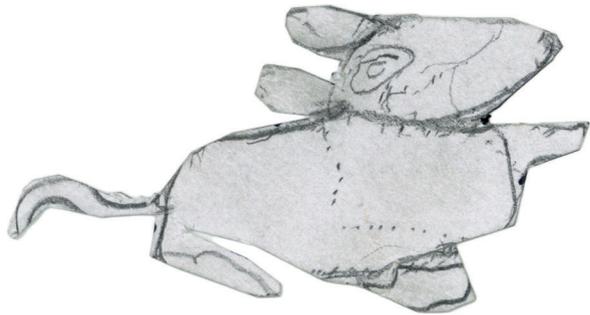
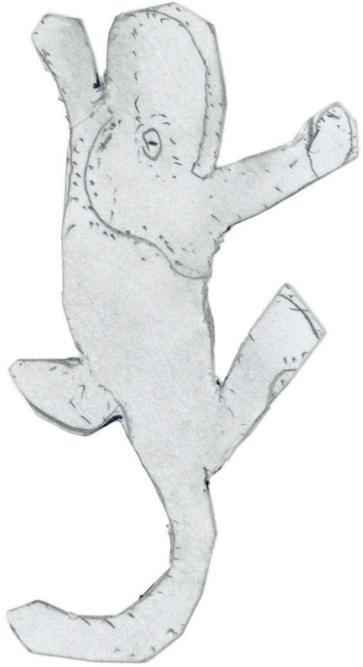


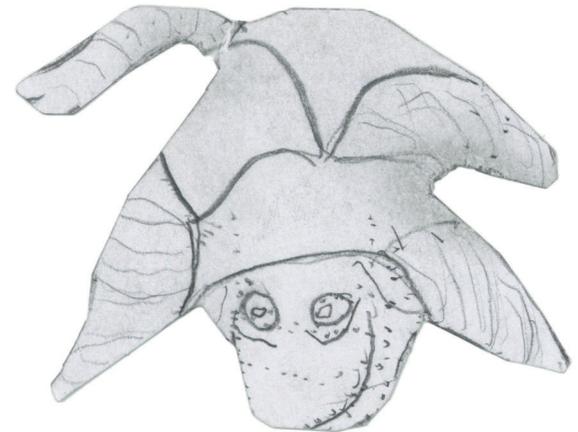


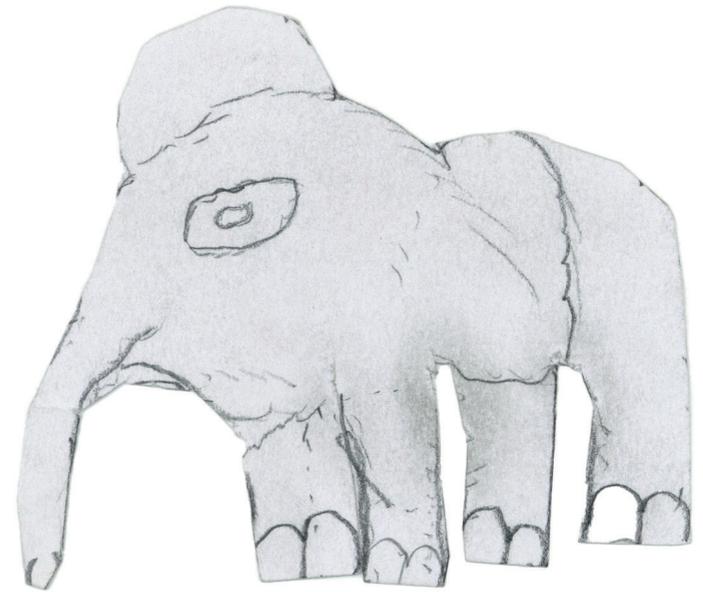
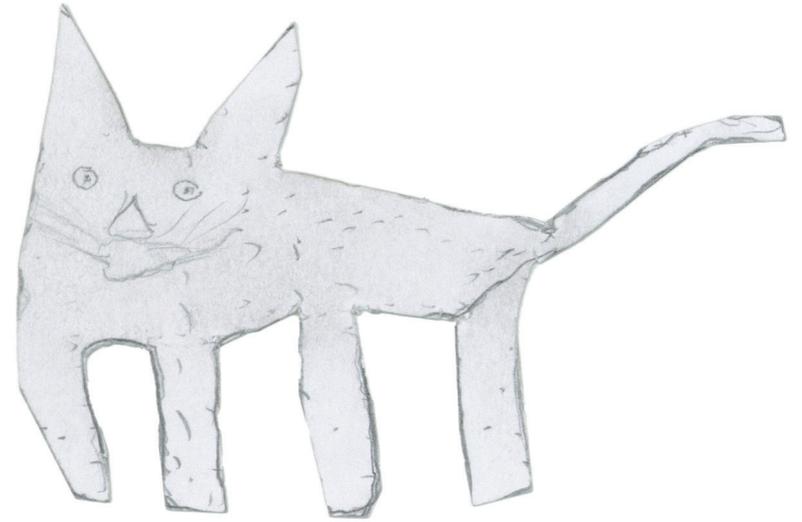
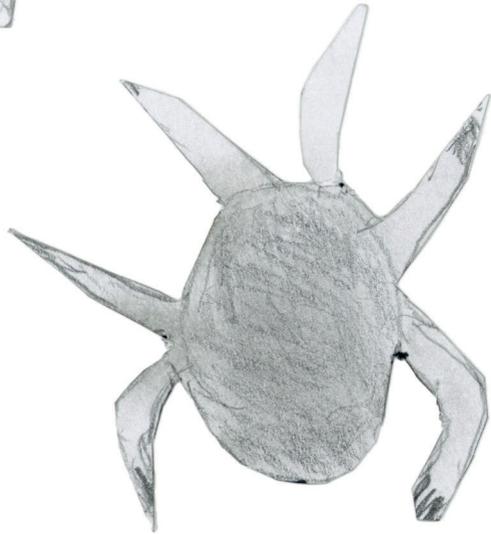
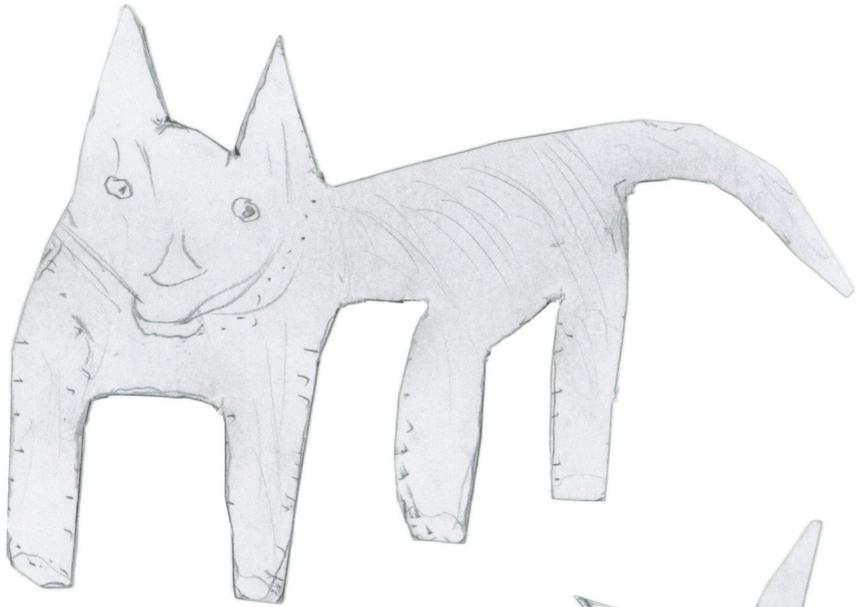
Jochen  
Abraham  
&  
Finn  
Hafenmaier

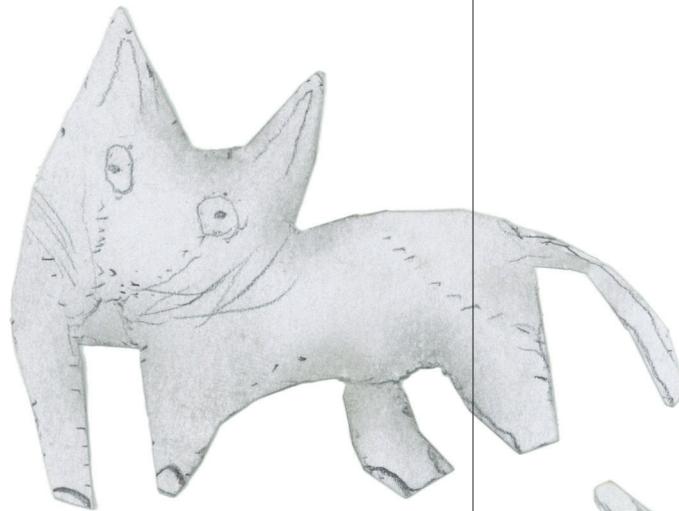
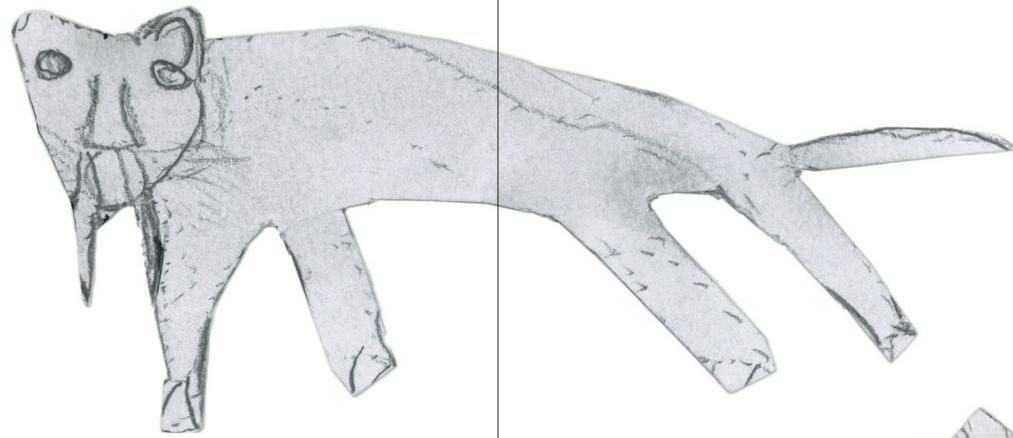
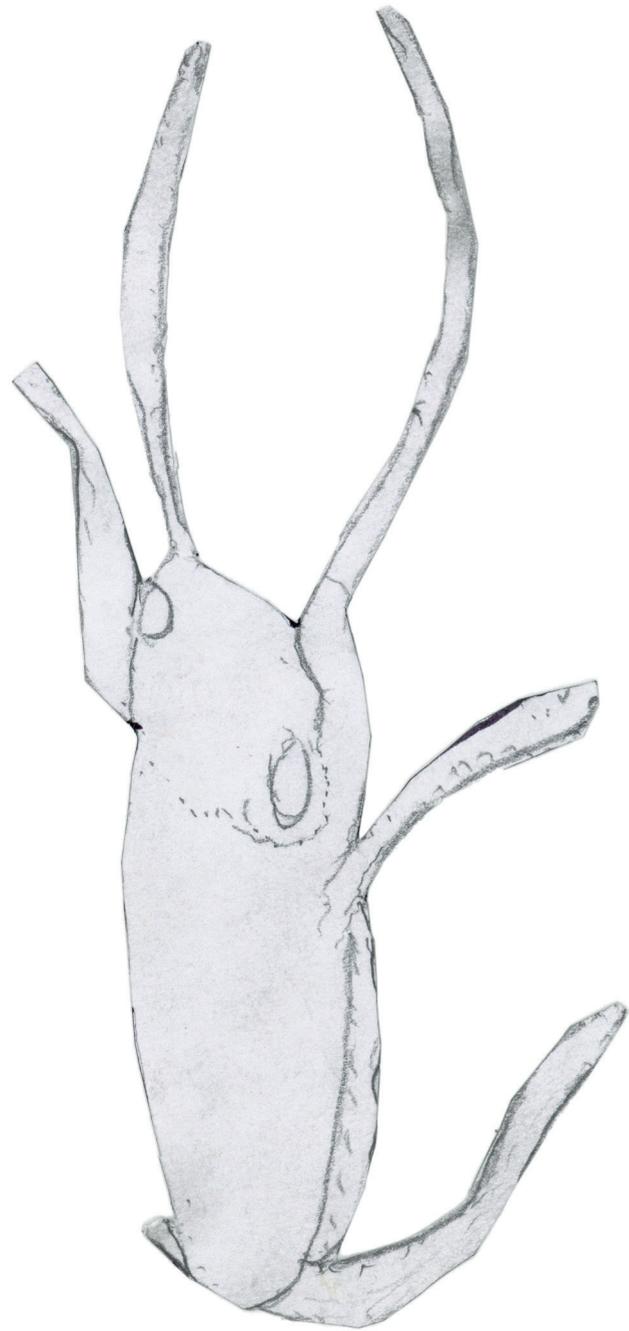


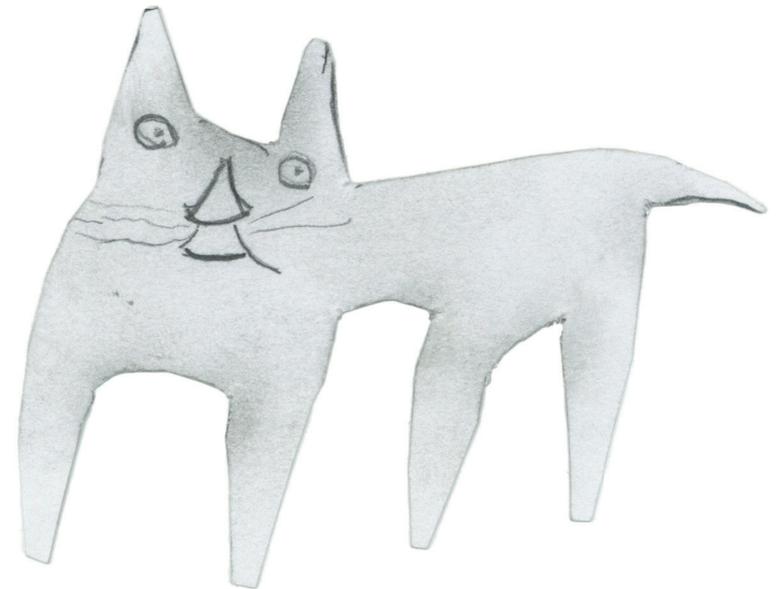
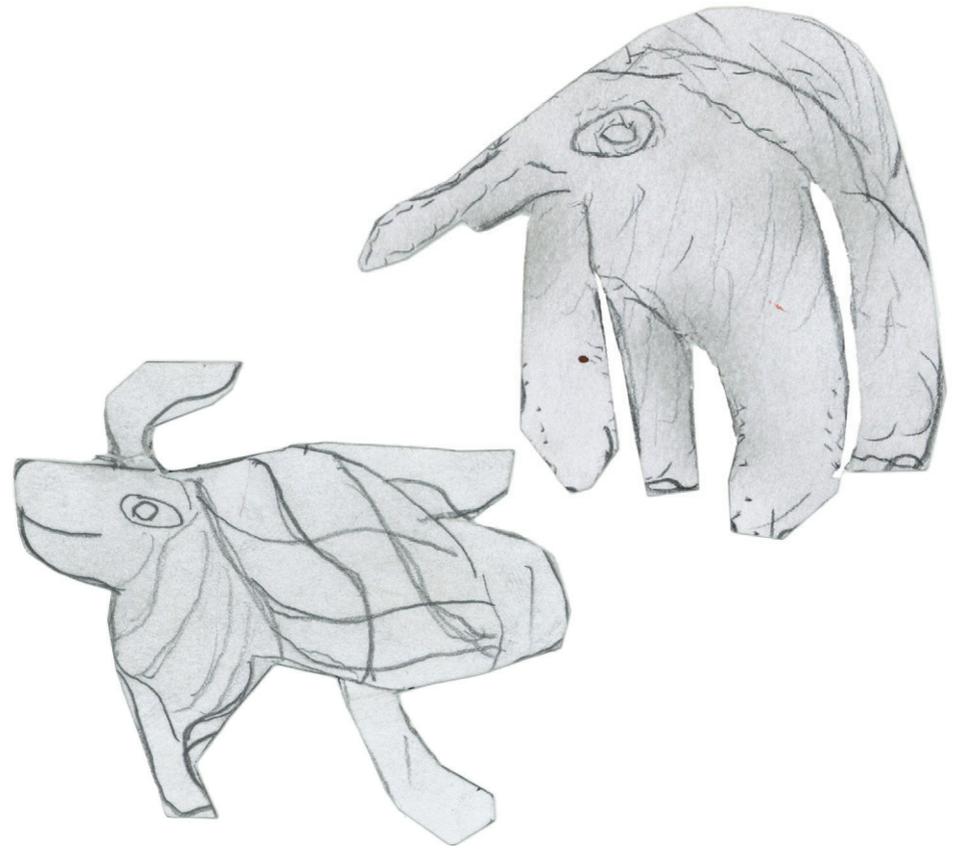
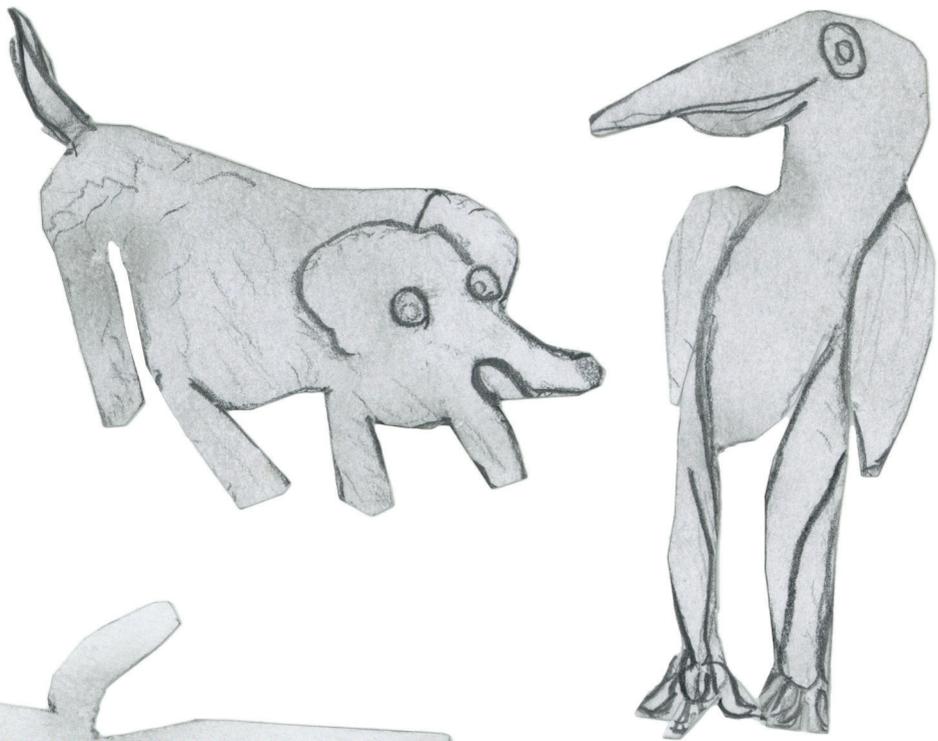


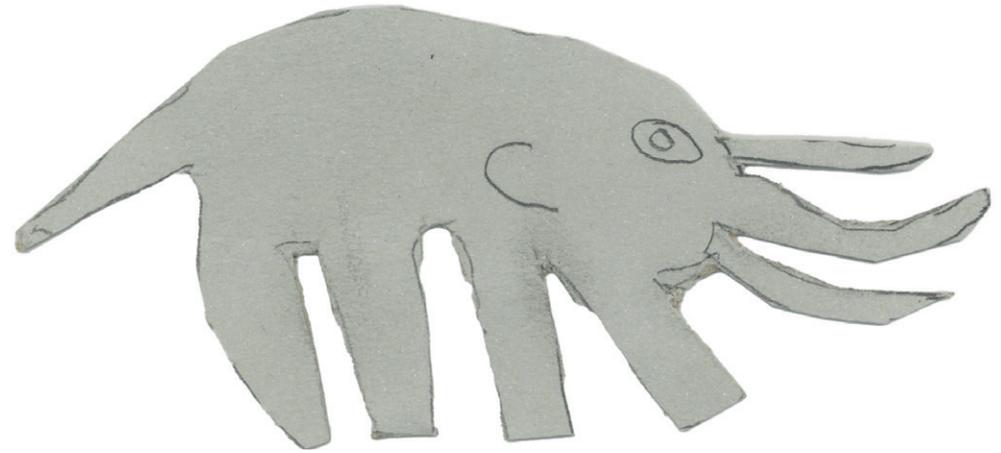
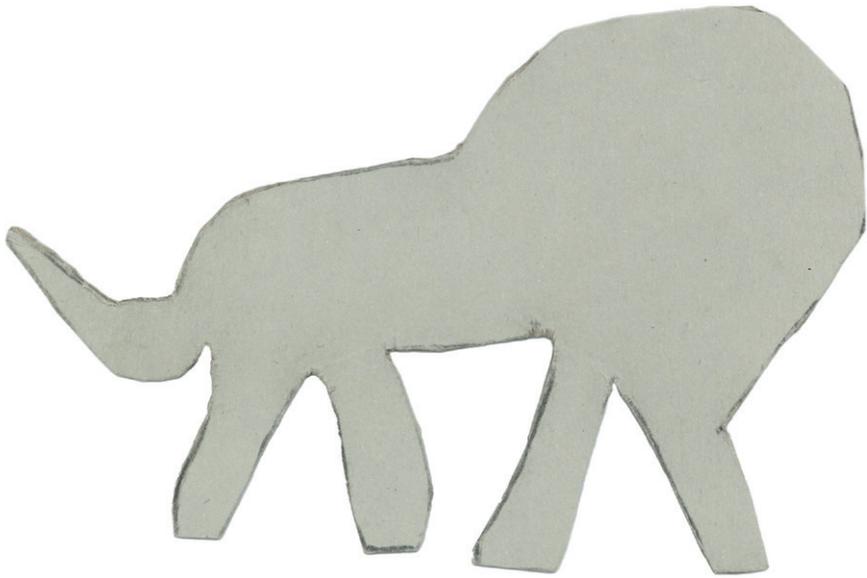












## WER BEGEGNET UNS?

Bereits während die Teilnehmer\_innen ihre eigenen Arbeiten bei dem ersten Aufeinandertreffen der ganzen Gruppe vorstellten, wurden Verbindungen erkannt und das Interesse geweckt. Bei diesem Kennenlernen im Januar 2020 haben sich die Künstler\_innen zu zweit oder dritt zusammengefunden und sich darauf eingelassen in den folgenden Monaten gemeinsam Kunst anzuschauen, Einblicke in die eigene künstliche Praxis zu geben und Neues zu entwickeln.

Es entstanden wie automatisch sieben Tandems: Thorsten & Jule, Timo & Mariyam & Jakob, Sascha & Katharina, Susanne & Katharina, Jochen & Finn, Thorsten & Jule, Murat & Lena und Murat & Franziska.

## WIE BEGEGNEN WIR UNS?

Die Arbeit im Tandem ist eine Methode, bei der sich in der Regel zwei Personen mit unterschiedlichen Voraussetzungen gegenseitig die jeweils andere Sicht näherbringen. Sie ermöglicht direkten Kontakt und schafft Verbindlichkeit. Leitthema des gesamten Projektes war Wahrnehmung. Die Wahrnehmung, die jeden Aspekt des psychischen Geschehens und Erlebens meint. Hierzu gehört nicht nur die mögliche haptische, visuelle und auditive Wahrnehmung von Kunst, sondern auch die Wahrnehmung des eigenen Körpers auch im Verhältnis zur Umgebung, die Wahrnehmung von Gefühlen und Körperbewegungen. Die Tandempartner\_innen nahmen in der Zusammenarbeit verschiedene Rollen ein, waren Künstler\_innen und zugleich Sprecher\_innen vor fremden Werken. Die Arbeit als Künstler\_innen-

Kunstvermittler\_innen realisiert sich in der Anwendung von Kunst, in der Erfindung von Räumen und Zeiten, in denen nicht nicht klar ist, worauf es hinausläuft. Von Kunst aus, zu dieser zurück, hin und her.

Für die Zusammenarbeit war eine Bereitschaft sich auf Neues und Fremdes einzulassen nötig. Die Tandempaare fanden dabei für sich passende, unterschiedliche Möglichkeiten der Kommunikation, entwickelten jeweils eigene Sprachen. Es wurde in vier unterschiedlichen Ausstellungen im Kunstverein Braunschweig zusammen erarbeitet, was dort wahrnehmbar war. Der Kunstverein war dabei Treff- und Ausgangspunkt. Spannend war, wie sich aus unterschiedlichen Richtungen den Werken genährt wurde und wie mit den Ausstellungen vor Ort umgegangen wurde. Die zwei

Perspektiven ermöglichten Zugänge zu dem Haus, den Werken und es konnten Bezüge zum eigenen künstlerischen Schaffen gemacht oder auch komplett ausgeschlossen werden. Bei den gemeinsamen Besuchen war eine ruhige, konzentrierte aber gleichzeitig im positiven Sinn gespannte Stimmung spürbar. Durch den selbständigen Austausch entstanden unvorhersehbare Verbindungen und das Wahrgenommene (Werk) konnte mit dem Eigenen (Werk) in ein Verhältnis gesetzt werden.

Neben gemeinsamen Ausstellungsbesuchen trafen sich die Tandems auch in den verschiedenen eigenen Ateliers und lernten das jeweilige Arbeitsumfeld kennen. Sie erarbeiteten gemeinsam neue Praktiken oder verbanden die eigenen miteinander. Teilhabe war dabei ein zentrales Anliegen.

Über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten entstanden durch jeweils individuellen Formen der Zusammenarbeit Skizzen, Bilder und Texte. Das Sichtbarwerden von Denk- und Herangehensweise an Kunst, beeinflusste die Künstler\_innen nachhaltig. Die Aushandlungen der Treffen flossen bewusst oder unbewusst in die Arbeiten ein und der Austausch hatte Auswirkungen auf die eigene Praxis.

#### UND WAS BLEIBT?

Erfahrungen, Begegnungen und Freundschaften. Skizzen, Gedanken und Bilder.

Für die Teilnehmer\_innen bleibt die Erfahrung, dass es großen Mut braucht, um sich auf Neues einzulassen, aber dass dadurch neue Möglichkeitsräume entstehen. Außerdem bleibt die Erkenntnis einer Bereicherung durch

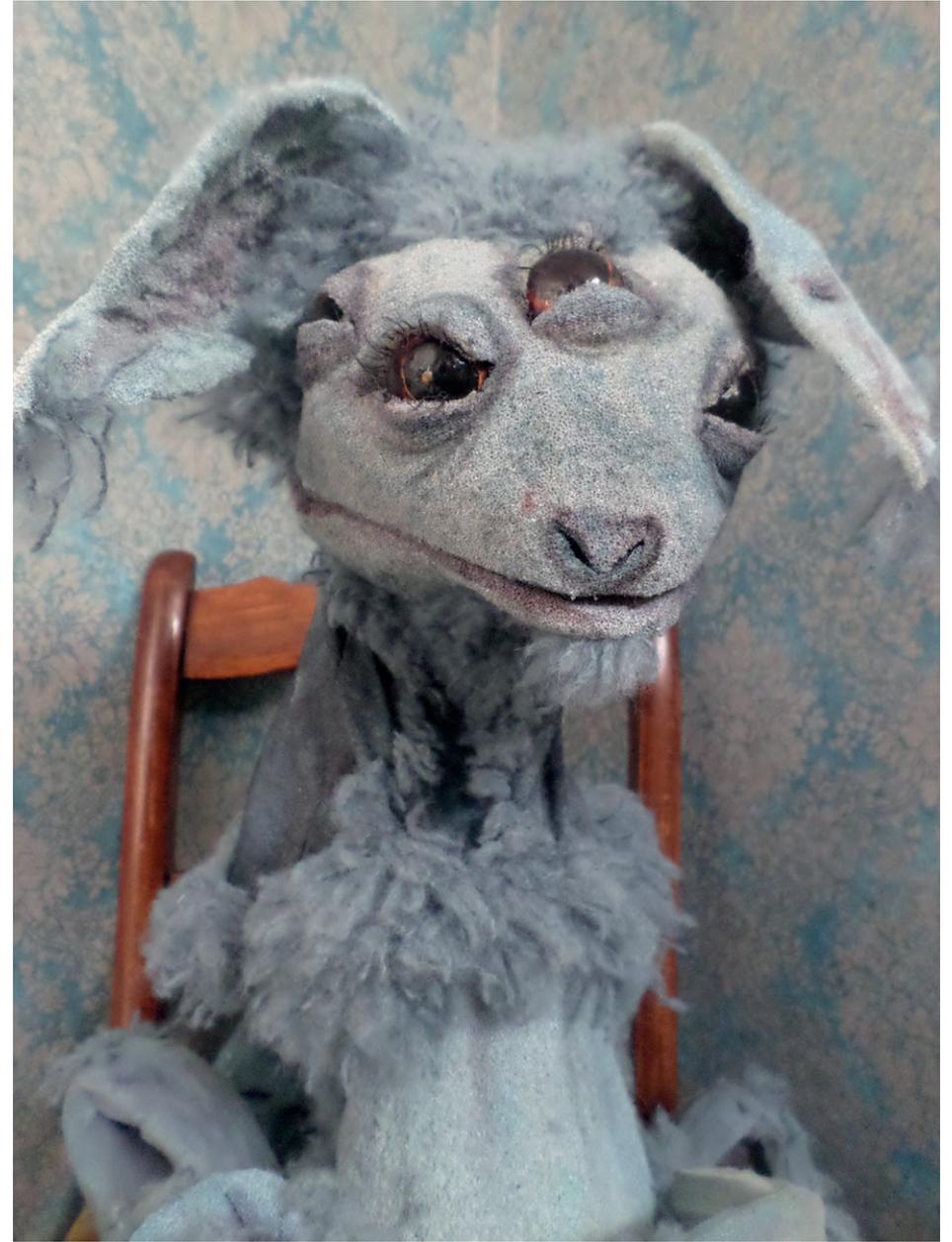
einen vielfältigen Blick auf Kunst und dass eine Vermittlungspraxis auch ohne gesprochenes oder geschriebenes Wort funktionieren kann.

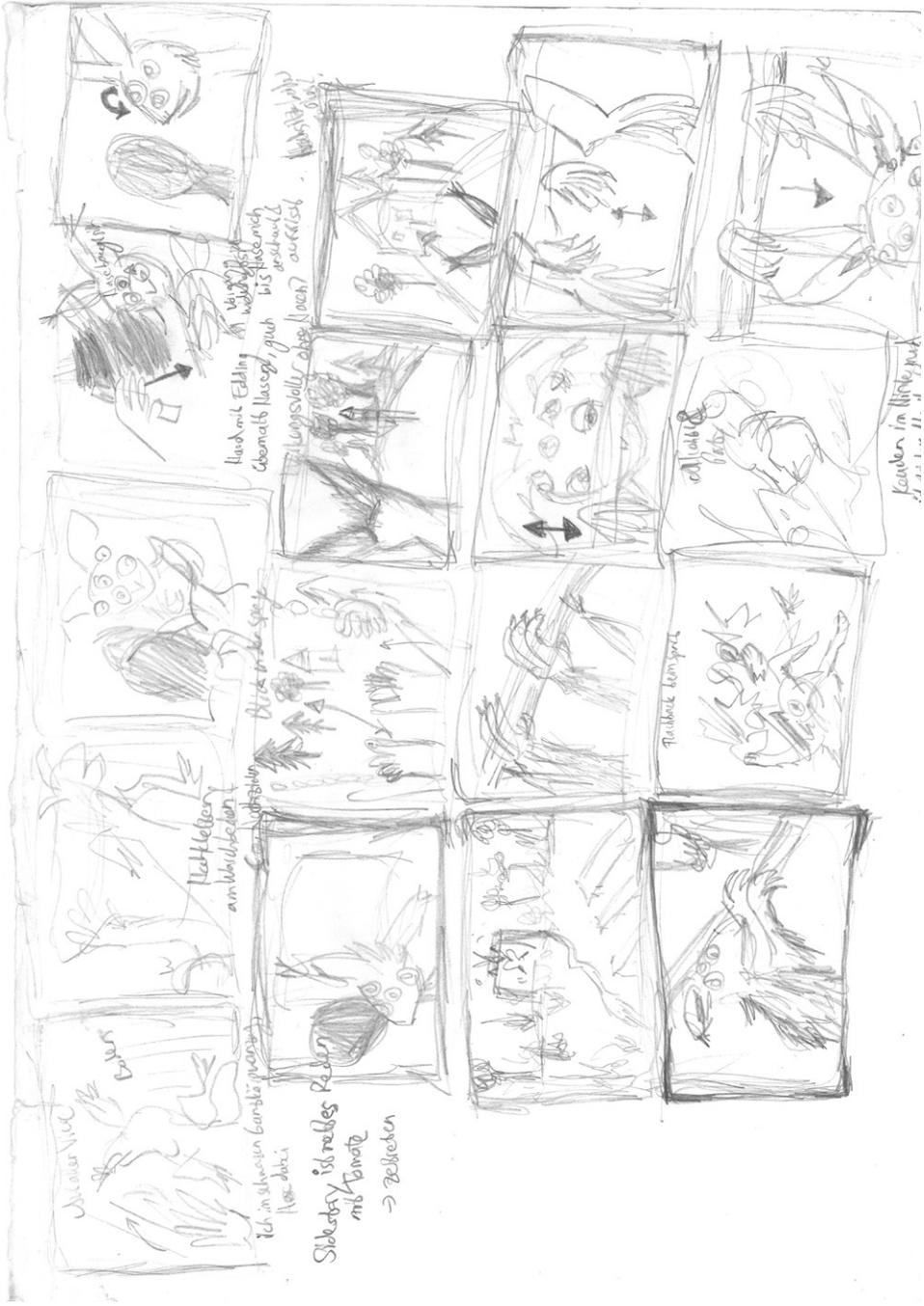
Neue Wege der Kommunikation wurden sichtbar, eine Schärfung des Bewusstseins, welche Auswirkungen es haben kann, anderen Perspektiven zu folgen und gewohnte Verhaltensmuster für kürzere oder sogar längere Zeit zu durchbrechen.

Und es bleibt diese Dokumentation, welche Einblick gibt in die Arbeitsweisen der Tandems und Ausschnitte des Prozesses sowie eine Auswahl von künstlerischen Arbeiten zeigt.

Marilena Raufeisen

Thorsten  
Ruperti  
&  
Jule  
Saßmannshausen





AN JULE !!!

ES IST EINE SACHE DIE ICH MAL LOS WERDEN WILL  
DER WINTER WAR DER **HOROR** MEIN VATER IST VERSTORBEN  
DAS WAR BRUTAL VÜR MICH ABER ES WAR EINE ERLÖSUNG  
VÜR MEINEN VATER ICH SELBER HASSE SEIT DIESEN WINTER DIE FARBE  
WEIS DIESER VIELE SCHNEE DAS WAR ZU VIEL JA **ZU VIEL**  
AUCH WAR ICH IN **QWARANTÄNE** DAS WAR ZU HART  
ICH HATTE PRAKTISCH NUR ANGST DAS WAR DIE **HÖLLE AUF ERDEN**  
**ICH WAR NICHT GEIMPT** JETZT BIN ICH VOLLSTENDIG GEIMPT  
AUCH ANGST WAR IMMER PRESENT ICH HABE NUR  
ALPTREUME GEHABT VIELES VERVOLGTE MICH DAS IST ZU SAGEN  
AUCH HATTE ICH FRUST HASS HATTE ICH AUCH IN MIR GESTAUT  
DAS WAR NICHT SCHÖN ABER ES GARB AUCH EINE GUTE SACHE  
ZWEI NEUHE SCHREIBMASCHINEN EINE UNDERWOOD UND EINE  
REMINTON STANDARD TYPEWRITER NO 10 AUCH MIT DER UNDERWOOD  
HATTE ICH EINEN VOLLTREFFER NEMLICH DIE MUTTER ALLER SCHREIBMASCHINE  
NEMLICH DEN VORDER AUFSCHLAG DAS HATTE ICH DA GEKAUFT  
AUF EBAY KLEINANZEIGEN DAS WAR EIN GROSES WUNDER  
ICH HABE JETZT EINEN SAMMLUNGS KERN DAS NENNE ICH WARNSINN  
ICH HATTE DIESE SCHREIBMASCHINEN GRUND ÜBERHOÛT DAS  
WAR VIEL ARBEIT ABER DER TOD VON MEINEN VATER WIEGT SCHWER  
ICH KONTE MEINEN VATER DIE BEIDEN SCHREIBMASCHINEN NICHT MER  
ZEIGEN **S C H L E C H T** DAS IST ZU SAGEN ABER ALS DER  
FRÜHLING LOS GEGANGEN IST HABE ICH MIR EINE BESONDERE SCHREIBMASCHINE  
GEKAUFT WEITER IM TL 2

TL 2

DIE SCHREIBMASCHINE IST EINE OLIVER NO 5 EINE  
BÜGEL TYPEN SCHREIBMASCHINE DIESE ART VON SCHREIBMASCHINE  
KANST DU DIER AUCH IM NETZ ANSEHEN MUST NUR  
OLIVER SCHREIBMASCHINE EINGEBEN DANN KANST DU SIE UNTER  
BILDER SEHEN ODER DU GIBST OLIVER SCHREIBMASCHINE  
KLEINE AUSSTELUNG EIN DA KANST DU DIE OLIVER GESCHICHTE  
SEHEN DER ERFINDER HIES THOMAS OLIVER WAR METODISTEN PRÄDIGER  
WOLTE SICH EINE SCHREIBMASCHINE ENTWICKELN ES IST EINE  
GELUNGENDE SCHREIBMASCHINE DAS NENNE ICH WAS  
ICH SAMMEL JA SCHREIBMASCHINEN DAS IST WICHTIG  
DAS WAR EIN WICHTIGER KAUF DER FRÜLING WAR GALS GUT  
NUR ICH HATTE MATERIAL MANGEL DAS WAR DAS LETZTE  
KAUM NOCH WD 40 DAS WAR BOCK M I S T DAS IST ZU SAGEN  
FRUST WAR VORPROGRAMMIERT MIR GING ES NICHT GUT  
BIS ICH MEINE ERSTE IMPFUNG BEKOMMEN HATTE DA GING ES BERG AUF  
AB DA WURDE ES BESSER BESSER C DARUM WEIL  
ICH DAS ERSTE MAL GEIMPT WAR AM ERSTEN TAG NACH DER  
IMPFUNG WAR ICH BESSOFEN WIE MEIN HASE RATTER GNARPF ROPF  
DAS SAGT MEIN HASE E BENT SCHREIBE ICH AUCH MEINE ERLEBNISSE  
ÜBER CORONA UND DIESE KRIESE AUF DAS WAR  
**S C H R E C K L I C H** SO SEHE ICH DAS DIE CORONA  
KRIESE HAT EINEN SO MANCHES ABVERLANGT ICH HABE UNTER DIESER  
SACHE DOLLE GELITTEN DAS WAR DAS SCHLIMSTE WAS ICH DIESEN WINTER  
ERLEBEN MUSTE HASS BOSHEIT WAREN MEIN BEGLEITER  
WAS MUSTE MAN DA DEUCHSTEHEN **WAS NUR** ANGST DIESE PHASE  
WAR ZUENDE ALS ICH MEINE OLIVER SCHREIBMASCHINE BEKOMMEN HABE  
ES WAR FRUST DAS SAGE ICH DIR WEITER IM TL 3

DAS ZEICHNEN UND MAHLEN HAT MICH BEREUIGEN KÖNNEN  
 DAS WAR OK NACH MEINER ERSTEN IMPFUNG HABE ICH DAS  
 IMPF ZENTRUM HASEN HAUSEN GEMAHLT NACH SKITZEN  
 UND BESCHREIBUNGEN DIE ICH IM IMPF ZENTRUM IN WOLFEN BÜTTEL  
 GEMACHT HABE DAS WAR EIN SUPER ERLEBNIS MEIN KUMPEL RENE UND MEIN  
 FREUND VOLKER UND ICH SIND IN DAS IMPF ZENTRUM GEFAREN  
 DAS GING AUCH SUPER SCHNELL SIND GLEICH DRANN GEKOMMEN  
 ICH HATTE EINE NETTE IMPF ÄRSTIN DIE ICH AUCH BEIM ZWEITEN MAL  
 WIDERGETROFFEN HABE HABE GLEICH VÜR DAS GEYSO 20 WERBUNG  
 GEMACHT MIT DEN IMPF ZENTRUM DAS ICH ABFOTOGRAFIERT HABE  
 UND DANN ALS FARB KUPIE GEMACHT HABE UND AUF DER REMINTON  
 EINEN BRIEF VERPASST HABE ICH HABE NOCH EINE FRAGE  
 WIE GET ES JAN MÜLLER DIESEN BARTIX DER SOLL SICH  
 NOCH MAL BEI MIR BLICKEN LASSEN ICH WILL IHM MAL WIDER ~~SPHÄRE~~  
 SPRECHEN MIR GET ES GUT WENN ICH DIESEN BERTIGEN MAL  
 WIDER TREFFE SIND DIESEN LOCKEN IM BART GEWAAXEN WEIL  
 ER GEIMFT WORDEN IST IMPFFEN IST SEHR WICHTIG DAS IST ZU SAGEN  
 ALLE SOLTEN DAS TUHN DAS ISZT WICHTIG **SEHR WICHTIG!!!!!!**  
 ICH WURDE GEIMFT ALLES GUT GEGANGEN ICH BIN HEIL FROH  
 DADRÜBER DAS IST SUPER DIESER KLEINE PIKS DAS HABE ICH  
 NOCH NICHT MAL GEMERKT WAR SCHNELL VORBEI DU ALS  
 KÜNSTLERIN MUST DICH AUCH IMPFFEN LASSEN WEIL DU  
 MIT MENSCHEN ZUSAMMEN ARBEITEST DARUM IST ES SO WICHTIG  
 DAS IMPFFEN ICH HABE MICH SCHON WO DER IMPF STOFF ENTWICKELT  
 WIRDEN IST DAMIT BESCHEFTIGT ICH HABE AUCH MEINEN WUNSCH IMPF STOFF  
 BEKOMMEN BIOTECK SUPER DAS SAGE ICH **W A S** ABER  
 DER WEG DORT HIN WAR STEINIG UND MIT NÄGEL GEPFLASTERT !  
 ALSO BIS DANN DBIN THORSTEN

GESCHRIEBEN AUF EINER  
 OLYPIA COLOR TIP  
 BJ 1960

*AN Zulu*

~~.....~~

*Handwritten notes and scribbles at the bottom of the page.*

TITEL im BOX  
RINY

3. 2. 2021

ROPF AUA  
AUDAT TUT WER  
GRON AV 6L  
**A H H H H**  
ROMBO



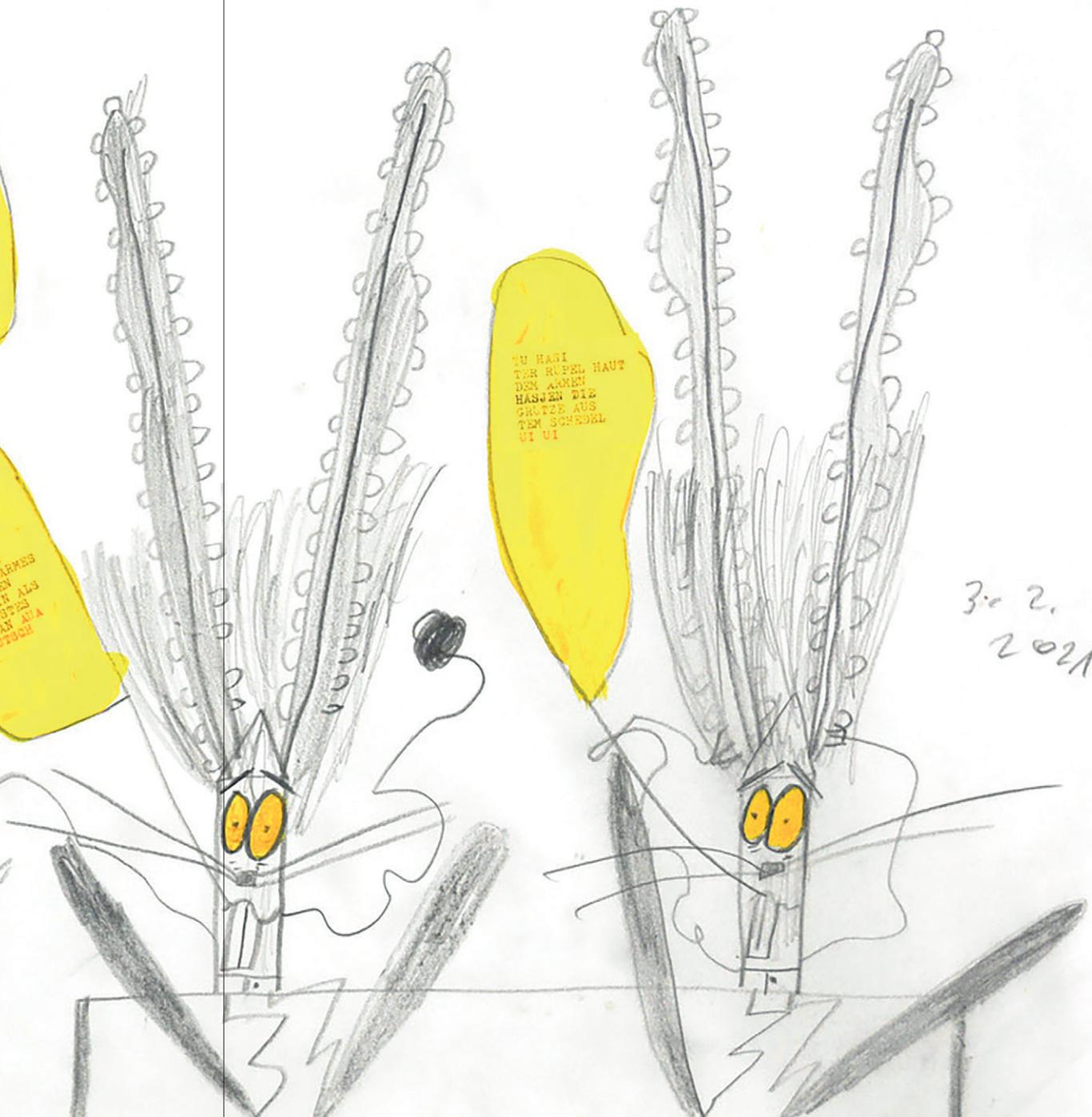
TANDA  
PAPP  
PATAF  
GRON  
HAU DRAUF  
WUMM

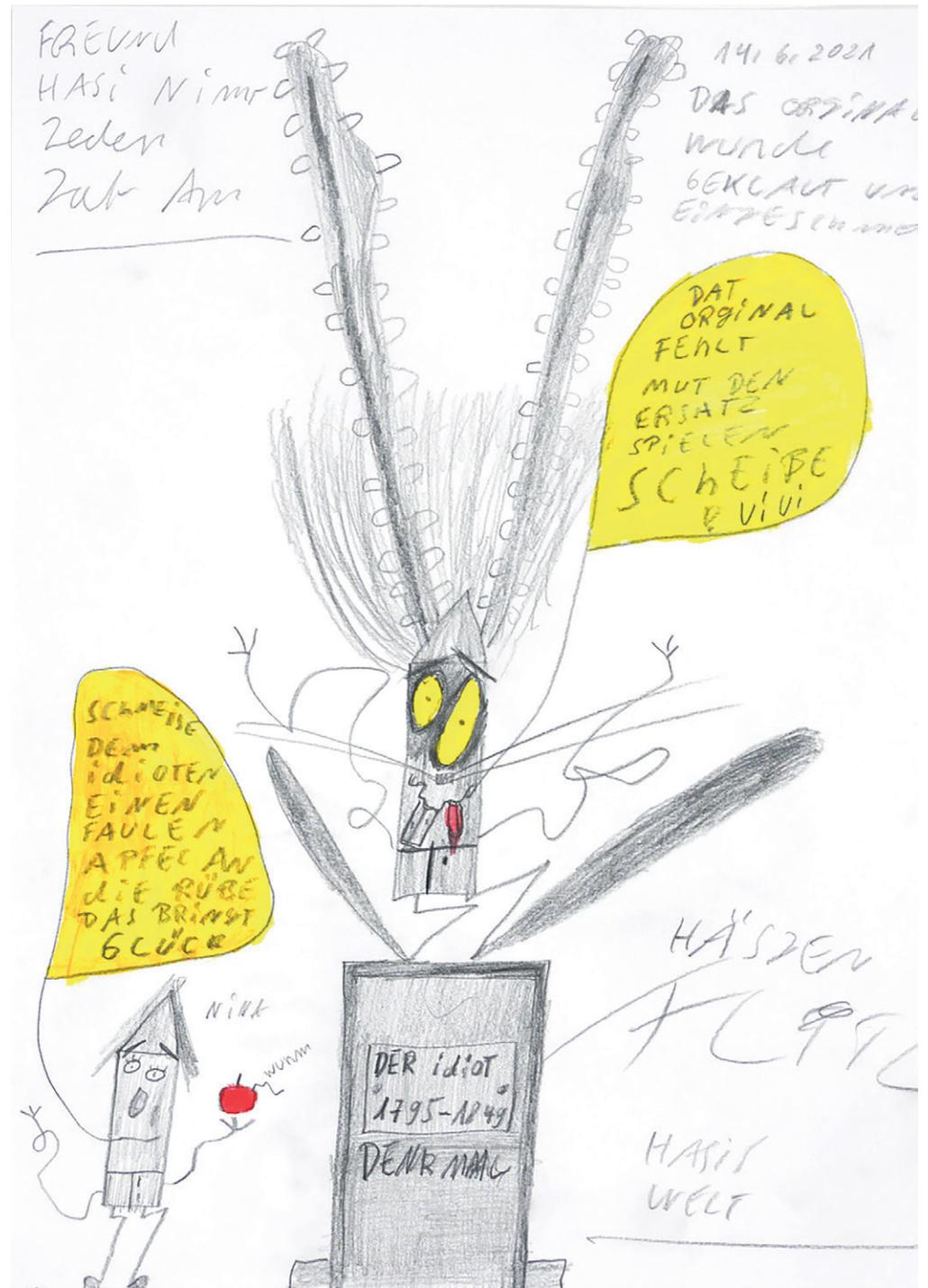
DAS IS  
HART ARMES  
HASSEN  
I BIN ALS  
NEBES  
DRAN AUA  
ASTOCH

TU HAST  
TER RUFEL HAUT  
DEM ARME  
HASSEN DIE  
GRUTZE AUS  
TEM SCHEDEL  
UI UI

3. 2.  
2021

HASEN WEIß  
HASEN  
COLA







SCHREIBEN DAS IST WAS WUNDERBARES  
WENN NICHT DAS BESTE AUF DER WELT 9

## Impressum

Die Publikation erscheint anlässlich des Kooperationsprojekts *Another Blueprint for my Lover* zwischen dem Kunstverein Braunschweig, Geyso20 atelier-galerie-sammlung und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 2020–2021.

Herausgegeben von Jule Hillgärtner,  
Marilena Raufeisen, Nina Roskamp  
Konzept: Marilena Raufeisen  
Gestaltung: Tanja Schüz  
Lektorat: Elke Franzen

Text Leichte Sprache (S.33–35):  
Übersetzt und geprüft vom  
Braunschweiger Büro für Leichte Sprache  
© Lebenshilfe Braunschweig

Texte: Jule Hillgärtner, Jonas Maaßberg,  
Marilena Raufeisen, Nina Roskamp

Fotografien/Abbildungen:  
die jeweiligen Künstler\_innen

Auflage: 100

Titelbild:  
Susanne Lauer,  
*Kunstverein Braunschweig, 2017*

Gefördert durch die



In Kooperation mit EUCREA e.V.  
im Rahmen von  
CONNECT – Kunst im Prozess



In Kooperation mit:



Ein Gemeinschaftsprojekt von



Lebenshilfe Braunschweig

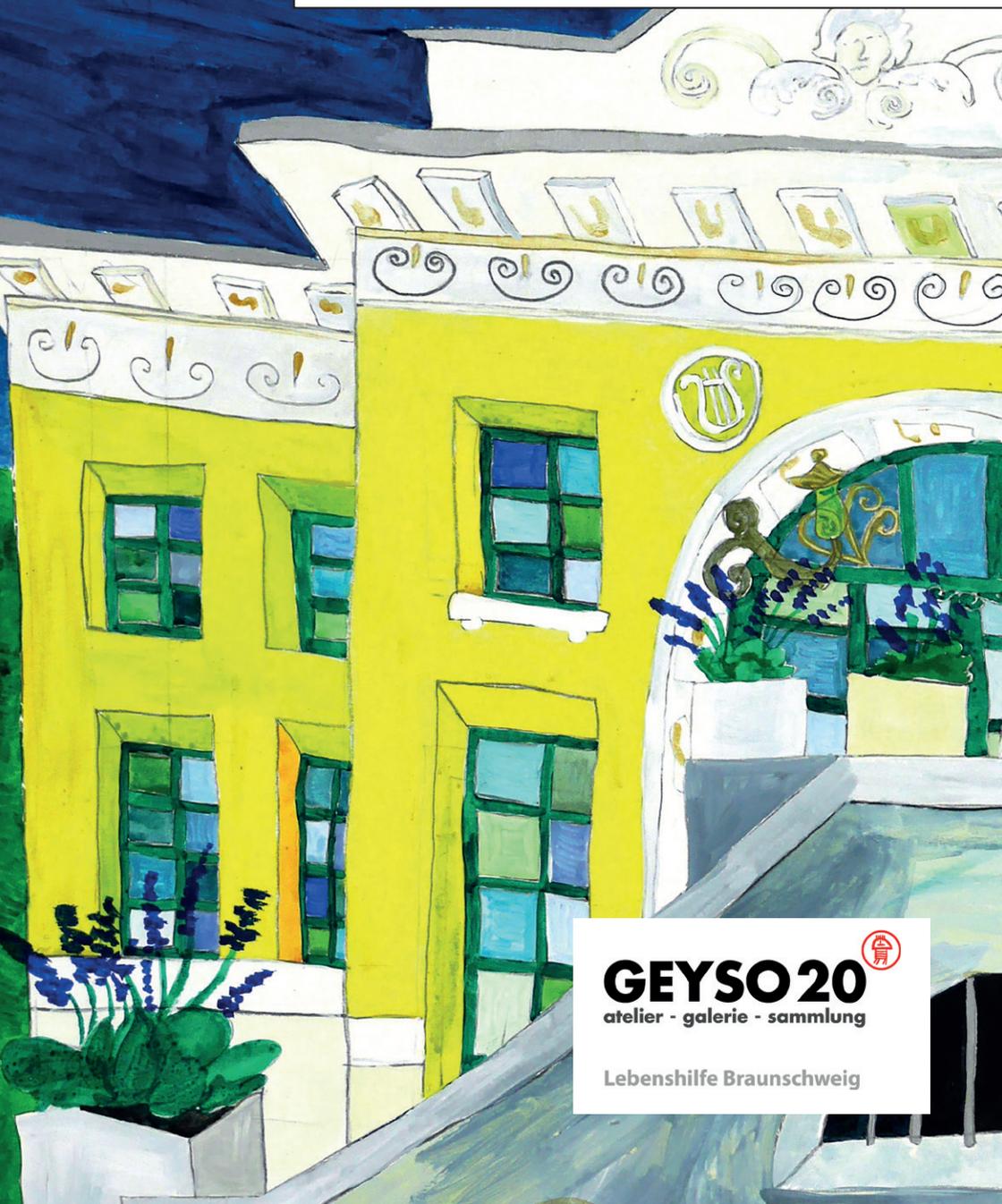


Braunschweig University of Art  
**Hochschule für Bildende Künste Braunschweig**

Kunstverein  
Braunschweig



Kunstverein  
Braunschweig



**GEYSO 20**   
atelier - galerie - sammlung

Lebenshilfe Braunschweig